

## Tagesordnungspunkt 8

### der öffentlichen Sitzung des Ortsbeirates des Ortsbezirkes Wiesbaden-Naurod am 09. Oktober 2013

#### *Haushaltsplan 2014/2015 (Entwurf)*

---

#### Beschluss Nr. 0040

Der Ortsbeirat nimmt den Kämmerei-Entwurf des Haushaltsplans 2014/2015 der Landeshauptstadt Wiesbaden vom Stand 3. September 2013 zur Kenntnis und nimmt dazu – in der Reihenfolge der Prioritäten seiner am 9. April 2013 beschlossenen Anmeldungen – wie folgt Stellung:

#### **1.) Neubau bzw. Sanierung des baufälligen Schulgebäudes und des Außenbereichs der Rudolf-Dietz-Schule**

Der Ortsbeirat hatte bei seinen Haushaltsanmeldungen die dringend notwendige Sanierung von Teilen der Rudolf-Dietz-Schule sehr bewusst wieder an die erste Stelle gesetzt und um die Sanierung des Außenbereichs ergänzt. Die vom Magistrat überarbeitete Schulbauliste für alle Wiesbadener Schulen sieht den Bedarf für eine Sanierung der Rudolf-Dietz-Schule jedoch erst ab dem Jahr 2016. Vermutlich sind deswegen für den Doppelhaushalt 2014/2015 auch noch keinerlei Mittel hierfür eingeplant. Der Ortsbeirat kann diesen Zeitplan nicht nachvollziehen, da das Verwaltungsgebäude im ersten Obergeschoss mit insgesamt fünf großen Fachunterrichts-räumen seit Jahren wegen Baufälligkeit gesperrt ist. Hierbei einen Sanierungsbedarf erst in drei Jahren zu erkennen, erschließt sich dem Ortsbeirat nicht. Er weist daher nochmals auf die Dringlichkeit der Maßnahmen hin. Diese Maßnahmen können anstelle einer Sanierung auch in Form eines vollständigen Neubaus erfolgen, der voraussichtlich keine höheren Kosten verursachen würde. Im Falle eines Neubaus darf der Zeitplan jedoch nicht noch weiter ausgedehnt werden. Der Ortsbeirat geht davon aus, dass die Planungen mit den zur Verfügung stehenden Finanzmitteln zügig bearbeitet und abgeschlossen und im Jahr 2015 mit einer ausreichenden Anlauftrate die Bauphase begonnen werden kann.

Sehr positiv bewertet der Ortsbeirat, dass die Stadtverordnetenversammlung Planungsmittel für das Projekt Ausbau der Grundschulkinderbetreuung an der Rudolf-Dietz-Schule bereitgestellt hat. Er weist aber darauf hin, dass dieses Projekt auch einen erhöhten Raumbedarf zur Folge haben kann, wodurch die Dringlichkeit baulicher Maßnahmen nochmals deutlich wird. Ebenfalls positiv bewertet der Ortsbeirat, dass das Schulamt in seiner Stellungnahme die vom Ortsbeirat gewünschte Einbeziehung der Außenanlagen in die baulichen Maßnahmen befürwortet hat.

## **2.) Neugestaltung des Straßenbereichs um die Kirche mit Erneuerung der Brunnenanlage in der Obergasse; Fortsetzung der Maßnahme in der Auringer Straße**

Das zentrale gestalterische Anliegen des Ortsbeirates ist seit Jahren die Umgestaltung der Ortsmitte rund um die Nauroder Kirche. Hierzu hat das Tiefbauamt in seiner Stellungnahme darauf hingewiesen, dass im Haushalt Mittel für Dorfplatzerneuerung vorhanden sind, eine abschließende Planung aber erst nach der Ausbauplanung durch das Umweltamt zur Offenlegung des dort verlaufenden Wickerbachs erfolgen wird. Der Ortsbeirat nimmt zur Kenntnis, dass im laufenden Haushalt für das Jahr 2013 zwar ein Gesamtbetrag von 900.000 EUR für die Gestaltung von Dorfplätzen eingeplant ist, hiervon allerdings ein Teilbetrag von 600.000 EUR allein für die Umgestaltung des Hans-Römer-Platzes in Schierstein bestimmt ist. Außerdem sind für die Jahre 2014 und 2015 überhaupt keine Mittel für Dorfplatzgestaltung vorgesehen. Der Ortsbeirat geht davon aus, dass die Umgestaltung der „Kreuzgasse“ mit den bereits seit Jahren vorhandenen Mitteln umgesetzt werden kann bzw. dass fehlende Mittel in 2014/15 etatisiert werden.

Der Ortsbeirat hat wiederholt darauf hingewiesen, dass die Planungen zur Umgestaltung der Ortsmitte eng mit den Planungen zur Sanierung des Wickerbachkanals bzw. zur Offenlegung des Wickerbachs in der Obergasse zu verknüpfen sind. Für Letztgenanntes sieht der laufende Haushalt einen Betrag von 220.000 EUR für das Jahr 2013 vor, was vom Ortsbeirat nachdrücklich begrüßt wird. Der Entwurf für 2014/2015 enthält jedoch keine weiteren Ansätze dafür. Der Ortsbeirat bittet daher nochmals um sorgfältige Prüfung, inwieweit im Zusammenhang mit Planung und Umsetzung der Offenlegung des Wickerbachs in der Obergasse auch für die Jahre 2014 und 2015 noch weitere Mittel einzuplanen sind. Sollte es bei der Umsetzung der Vorhaben bezüglich des Wickerbachs zu Verzögerungen kommen, so werden auch alle nachfolgenden Maßnahmen zur Umgestaltung der Ortsmitte in Mitleidenschaft gezogen.

## **3.) Sanierung der Ortsverwaltung**

Der Ortsbeirat hatte bereits mit Beschluss vom 25. September 2012 auf die dringende Notwendigkeit der Sanierung der Nauroder Ortsverwaltung hingewiesen. Die Substanz des Gebäudes und die zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten sind nicht mehr zeitgemäß. Außerdem sind die Erreichbarkeit für Behinderte und Behindertentoiletten herzustellen. Das Gebäude bedarf einer grundlegenden Sanierung. Der Ortsbeirat hat die Dringlichkeit dadurch unterstrichen, dass er diesen Punkt von der bislang 12. Position auf die 3. Position in seiner Prioritätenliste heraufgesetzt hat. Der Ortsbeirat begrüßt es, dass das Hauptamt in seiner Stellungnahme eine Sanierung der Ortsverwaltung zumindest in Teilbereichen für angezeigt hält. Die im Haushaltsentwurf ausgewiesenen Beträge von 100.000 EUR für 2014 und 144.000 EUR für 2015 sind sicherlich große Beträge, beziehen sich aber auf reinen Erhaltungsaufwand, der sich gemäß der Stellungnahme des Hauptamtes auf dringliche Arbeiten an Dach, Treppen und Innenbereich bezieht. Die vom Ortsbeirat geforderten Sanierungs- und Umbaumaßnahmen sind damit jedoch nicht abgedeckt. Er bittet daher um entsprechende Aufstockung der Mittel.

## **4.) Sanierung der Decke des Bolzplatzes im Sportzentrum an der Kellerskopfhalle; Einbau eines Kunststoffbelags**

Nachdem das große Spielfeld auf dem Nauroder Sportplatz im Jahr 2011 mit einem Kunstrasenbelag versehen werden konnte, hatte der Ortsbeirat wiederholt darum gebeten, auch das als Bolzplatz genutzte kleine Spielfeld als Multifunktionsplatz zu sanieren, insbesondere durch Anbringung eines Tartanbelags, um den nutzenden Sportvereinen einen geeigneten Übungsplatz (wie in vielen anderen Sportanlagen vorhanden) zur Verfügung zu stellen.

Das Sportamt hat in seiner Stellungnahme leider keine Notwendigkeit für eine „weitere Aufwertung“ des Bolzplatzes gesehen und hält seine derzeitige Beschaffenheit für angemessen. Dementsprechend enthält der Haushaltsentwurf keine Mittel hierfür. Die Oberfläche des Bolzplatzes ist jedoch in einem schlechten Zustand und muss, um überhaupt bespielbar zu sein, immer wieder überarbeitet werden. Der Ortsbeirat bittet daher um Prüfung, ob das kleine Spielfeld zumindest mit einem Teil der stadtweit eingeplanten Mittel zur Sanierung von Sportplätzen berücksichtigt werden kann.

#### **5.) Schadstoff- und Lärminderung entlang der B455**

Die Verkehrsbelastung entlang der viel befahrenen Bundesstraße 455 nimmt für die unmittelbaren Anlieger im Bereich Erbsenacker, Odenwaldblick/ Am Leiermann und Hermann-Hesse-Straße immer weiter zu. Daher sind Maßnahmen zur Schadstoff- und Lärminderung schon seit vielen Jahren Gegenstand der Haushaltsanmeldungen des Ortsbeirates. Dieser Auffassung hat sich das Umweltamt in seiner Stellungnahme grundsätzlich angeschlossen; es stellte in den genannten Bereichen ein zum Teil deutliches Überschreiten der Lärmgrenzwerte fest. Der vom Umweltamt geschätzte Aufwand für Lärmschutzwände und –wälle in Höhe von 2,2 Mio. EUR ist gewaltig. Im Haushaltsplanentwurf findet sich hierzu allerdings nichts. Der Ortsbeirat anerkennt, dass es vor einer solch großen Investition einer sorgfältigen Planung bedarf, wozu auch das vom Umweltamt vorgeschlagene Schallgutachten gehört. Er bittet daher darum, zumindest die notwendigen Mittel für ein solches Schallgutachten und die sonstigen Vorplanungen im Haushaltsplan 2014/2015 zur Verfügung zu stellen, damit diese wichtige Maßnahme zum Schutz der Wohnbevölkerung endlich in die Wege geleitet werden kann.

#### **6.) Personalkostenzuschuss Jugendarbeit Evangelische Kirchengemeinde, Ausweitung auf Ganztagsstelle**

Seit Jahren bittet der Ortsbeirat um die Ausweitung der Stelle des Jugendarbeiters auf eine Ganztagsstelle und um entsprechend höhere Personalkostenzuschüsse. Bislang wird lediglich ein Zuschuss für eine halbe Stelle gewährt. In seiner Stellungnahme hat das Amt für Soziale Arbeit Naurod als einen Stadtteil „mit niedrigen sozialen Bedarfslagen“ eingestuft und aus diesem Grund die vorhandene halbe Stelle für ausreichend erachtet. Dementsprechend sieht der Haushaltsplanentwurf für 2014 und 2015 nur einen Zuschuss von jeweils rund 22.000 EUR vor, der auch bisher für die halbe Stelle gewährt wurde. Der Ortsbeirat verkennt nicht, dass es Stadtteile mit größeren sozialen Problemen gibt. Er weiß jedoch, dass die Nachfrage nach einem geregelten Ganztagsangebot einer offenen Jugendarbeit in Naurod sehr groß ist. Der Wiesbadener Koalitionsvertrag sieht ausdrücklich eine generelle Anhebung der Jugendarbeit in Wiesbaden vor. Der Ortsbeirat ist der Auffassung, dass der Stadtteil Naurod hiervon nicht ausgenommen werden sollte.

#### **7.) Beschaffung von Mobiliar für die Kellerskopfhalle**

Die Tische und Stühle in der als Sport- und Mehrzweckhalle konzipierten Kellerskopfhalle sind in den vergangenen Jahren unbrauchbar geworden und müssen ersetzt werden. Auch das Sportamt hat sich in seiner Stellungnahme grundsätzlich für eine solche Ersatzbeschaffung ausgesprochen, was vom Ortsbeirat begrüßt wird. Das Sportamt will die notwendige Ausstattung in Abstimmung mit dem Hauptamt noch im Jahr 2013 beschaffen. Soweit dies tatsächlich umsetzbar ist, hält der Ortsbeirat eine Berücksichtigung dieses Punktes im Haushaltsplan 2014/2015 für nicht mehr notwendig.

**8.)**

Stellungnahme entfällt, da bereits angeschafft.

**9.) Vordach für die Trauerhalle**

Bereits in früheren Anmeldungen hatte der Ortsbeirat auf die Notwendigkeit eines geeigneten Vordachs an der Trauerhalle auf dem Nauroder Friedhof hingewiesen. Laut Stellungnahme des Grünflächenamtes sind für dieses Projekt im Gebührenhaushalt jedoch keine Mittel eingeplant. Es findet sich auch sonst im Haushaltsentwurf keine entsprechende Planung. Generell scheint das Grünflächenamt eine Erweiterung der Trauerhalle durch Errichtung eines Vordaches aber für sinnvoll zu halten. Das Fachamt hält mithilfe der Verfügungsmittel des Ortsbeirates eine Finanzierung unter Betrachtung des Gebührenhaushaltes „Friedhöfe“ im kommenden Haushalt für möglich, so dass über das Projekt eines Vordaches neu entschieden werden könnte. Sofern dieser Vorschlag die Möglichkeiten des Ortsbeirates nicht übersteigt, ist der Ortsbeirat grundsätzlich für solche Überlegungen offen.

Verteiler:

Dezernat VI  
1015

z. w. V.  
z. V.

Nickel  
Ortsvorsteher